

Bischhausen. 22. August 1924.

Verehrtester Herr Professor!

Zunächst möchte ich Ihnen herzlich danken für Ihre gütige  
Betreuung des Jungen auf der Bahn. Hoffentlich haben Ihnen nicht  
zuviel Mühe gemacht. Inzwischen ist er in Stafa, selbst am verein gar  
in unmittelbarer Nähe der Hagen dort, und bleibt vielleicht auf ein  
halbes Jahr fort, da ihm es sich sehr doch besser zu bekommen scheint  
als Birschhausen. Ich denke vorher selbst noch hinunterzufahren, um bei  
einem so langen Aufenthalt alles persönlich zu regeln. Die Reise nach  
dort werde ich vielleicht mit der nach Frankfurt verbinden, so ich am 21. oder  
28. zu predigen habe. Es wäre mir doch eine große Freude, wenn etwas  
mit Pfl. würde. —

Etwas persönlich ist mir, Ihnen mit einer vielleicht sogar schon ohne  
eigigen Bitte zu kommen: ich möchte gern meine Ihnen übergebene  
Eingabe für W. d. Z. die Kundgebung der hannov. Landeskunstst.  
verein zum Kriegsgedächtnis, zurückziehen. Ich verspreche mir von  
einer Veröffentlichung keineswegs die beabsichtigte Wirkung, während  
ich persönlich mich vorzüglich gerade jetzt, wo es mir manche bessere  
Möglichkeit restieren könnte, allenhand Schwierigkeiten aussere, an  
deren Durchföhrung mir nichts liegt. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar,  
wenn Sie, falls März schon Kenntnis von der Sache hat, ihn in meinem  
Sinne gütlich besprechlich werden. Und wir verzichten bis litte die  
Kunstst., die ich Ihnen mache, — und der Oppositionen.

Im übrigen würde ich Ihnen recht erhebliche Erholung. Daß ich  
auch um Gruppe an Thurneysen litte? Mit herzlichster Empfehlung

Ihr ergebener  
Cohrs.